



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft



# „Qualitätsstandards der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft im Familienzentrum und ihre praktische Umsetzung“

Fachtag LVR

Wieviel Familie steckt im Familienzentrum

23. April 2015



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft



- Video Dr. Oetker

<https://www.youtube.com/watch?v=072LrIGvSq8>



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft



- Video „Die lieben Kleinen“

<https://www.youtube.com/watch?v=pFdBUcqfPrA>



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

# Qualitätsleitlinien 1: Wirkungsorientierung



- Die konstruktive Zusammenarbeit mit Eltern in Bildungseinrichtungen wird als wirkungsvoller Baustein gelingender Bildung anerkannt.



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft



# Grundlagen der Bildung

- Perry-Preschool-Projekt

[http://www.feldmann-k.de/texte/bildung-und-erziehung.28/articles/das-perry-preschool-projekt-und-eine-unmassgebliche-evaluation-der-deutschen-erziehungswissenschaft.html?file=tl\\_files/kfeldmann/pdf/bildung-erziehung/Feldmann%20Perry%20Preschool%20Projekt%20Erziehungswissenschaft.pdf](http://www.feldmann-k.de/texte/bildung-und-erziehung.28/articles/das-perry-preschool-projekt-und-eine-unmassgebliche-evaluation-der-deutschen-erziehungswissenschaft.html?file=tl_files/kfeldmann/pdf/bildung-erziehung/Feldmann%20Perry%20Preschool%20Projekt%20Erziehungswissenschaft.pdf)



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

## Die FRANZ-Studie zeigt:

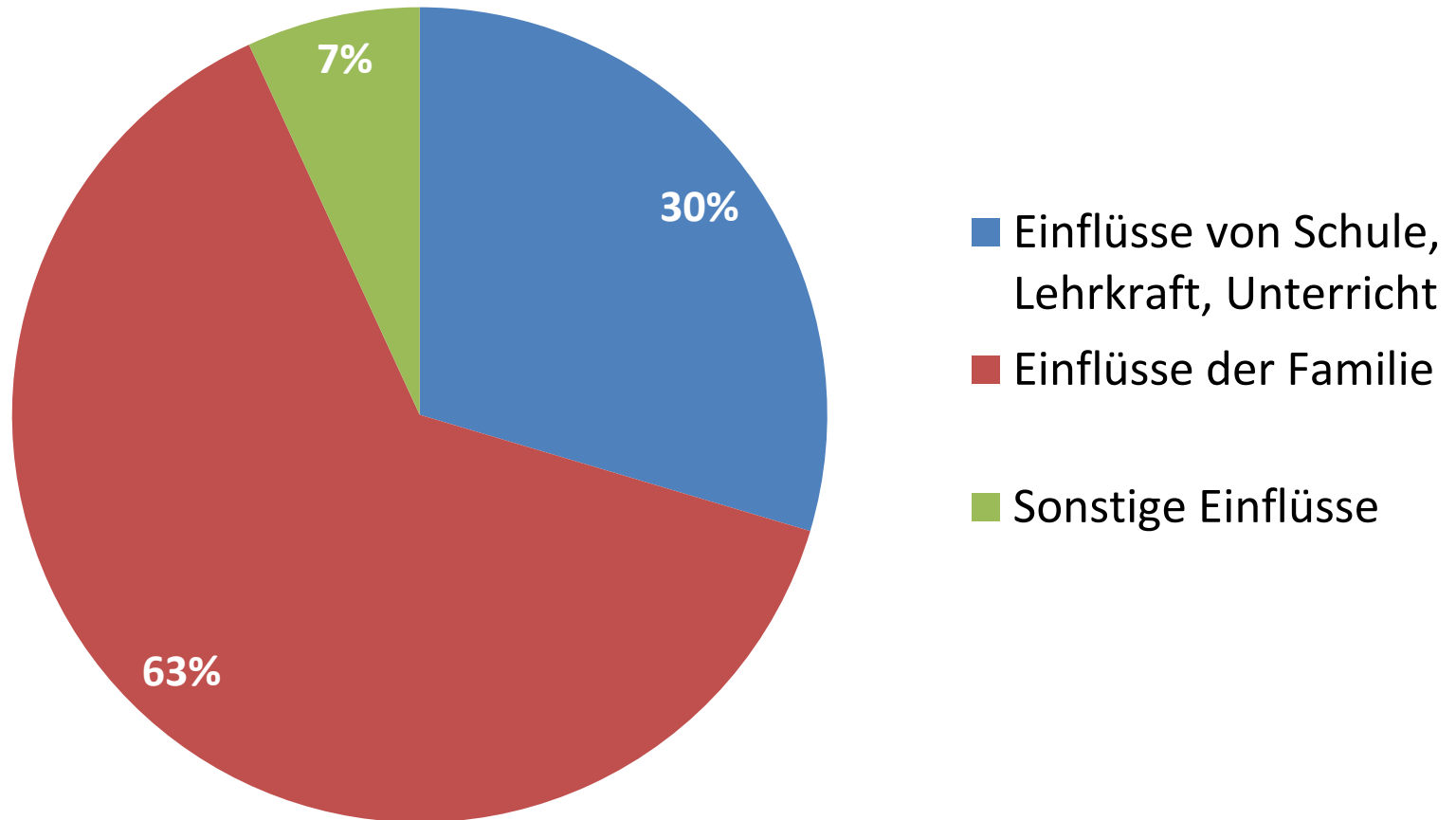


- 70% der Kinder werden durchschnittlich zwei Tage pro Woche fremdbetreut und in mehr als der Hälfte der Fälle nicht nur an einem Ort. Die familienergänzende Betreuung hat einen mehrheitlich positiven, jedoch bescheidenen Einfluss auf die kindliche Entwicklung. Trotzdem ist die Familie bedeutsamer.



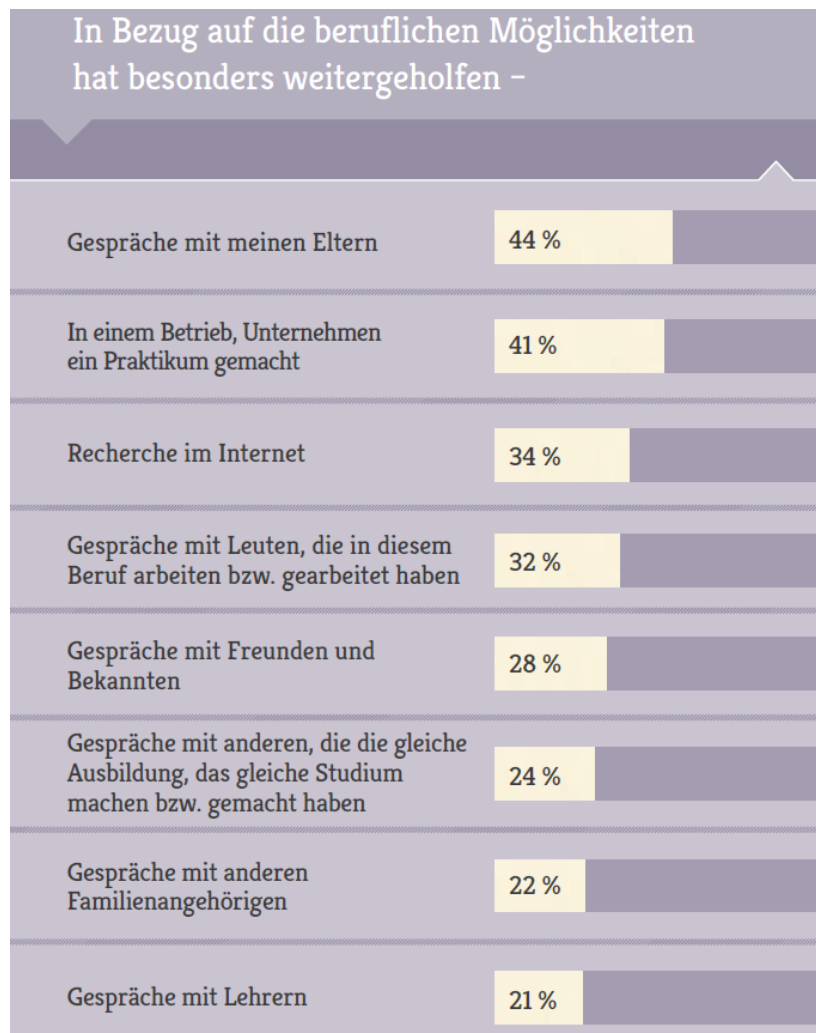
Begleituntersuchungen zu PISA-2000:

# Einflussfaktoren auf den Bildungserfolg





# McDonald's Ausbildungsstudie 2013







Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

# Qualitätsleitlinien 2

## Partnerschaftliche Zusammenarbeit



- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft impliziert die Anerkennung von Eltern als eigenständige Bildungsakteure. Eine „Zusammenarbeit auf Augenhöhe“ wird in Anerkennung der unterschiedlichen Rechtspositionen, Kompetenzen, Lebenswelten verbindlich und vertrauensvoll umgesetzt. Die dabei auftretenden Konflikte auf der Sach- und Beziehungsebene werden lösungsorientiert ausgetragen.



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

# Qualitätsleitlinien 3

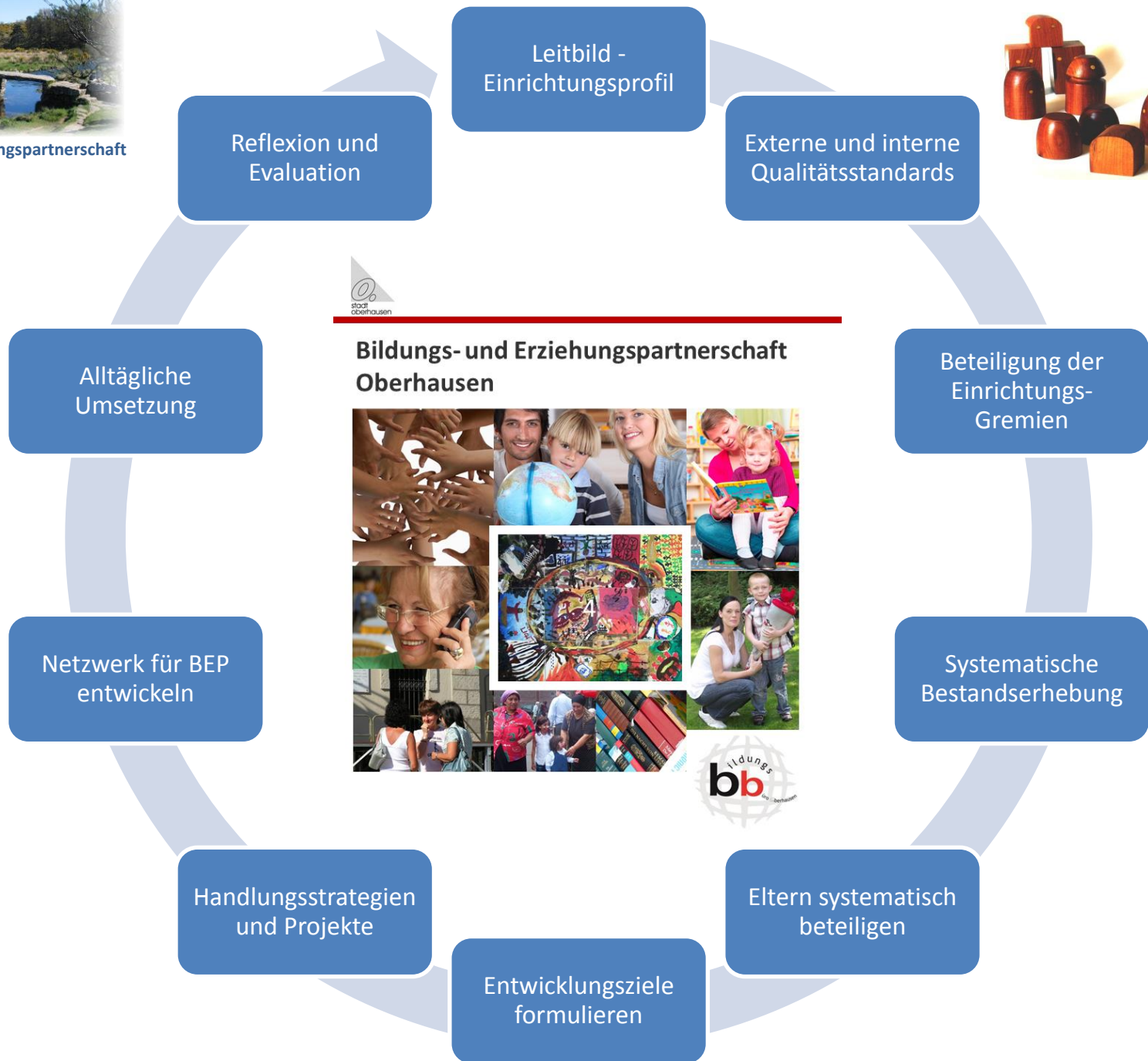
## Strategische Ausrichtung



- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in Bildungsinstitutionen ist charakterisiert durch planvolle und zielorientierte Elternarbeit:
  - Die Einrichtung definiert die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern im o.g. Sinne als ihren originären Auftrag (im Konzept, Schulprogramm etc.).
  - Die Einrichtung entwickelt ihre Elternarbeit systematisch, langfristig und nachhaltig.



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft



### Bildungs- und Erziehungspartnerschaft Oberhausen





Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

# Qualitätsleitlinien 4 Entwicklung im Fokus



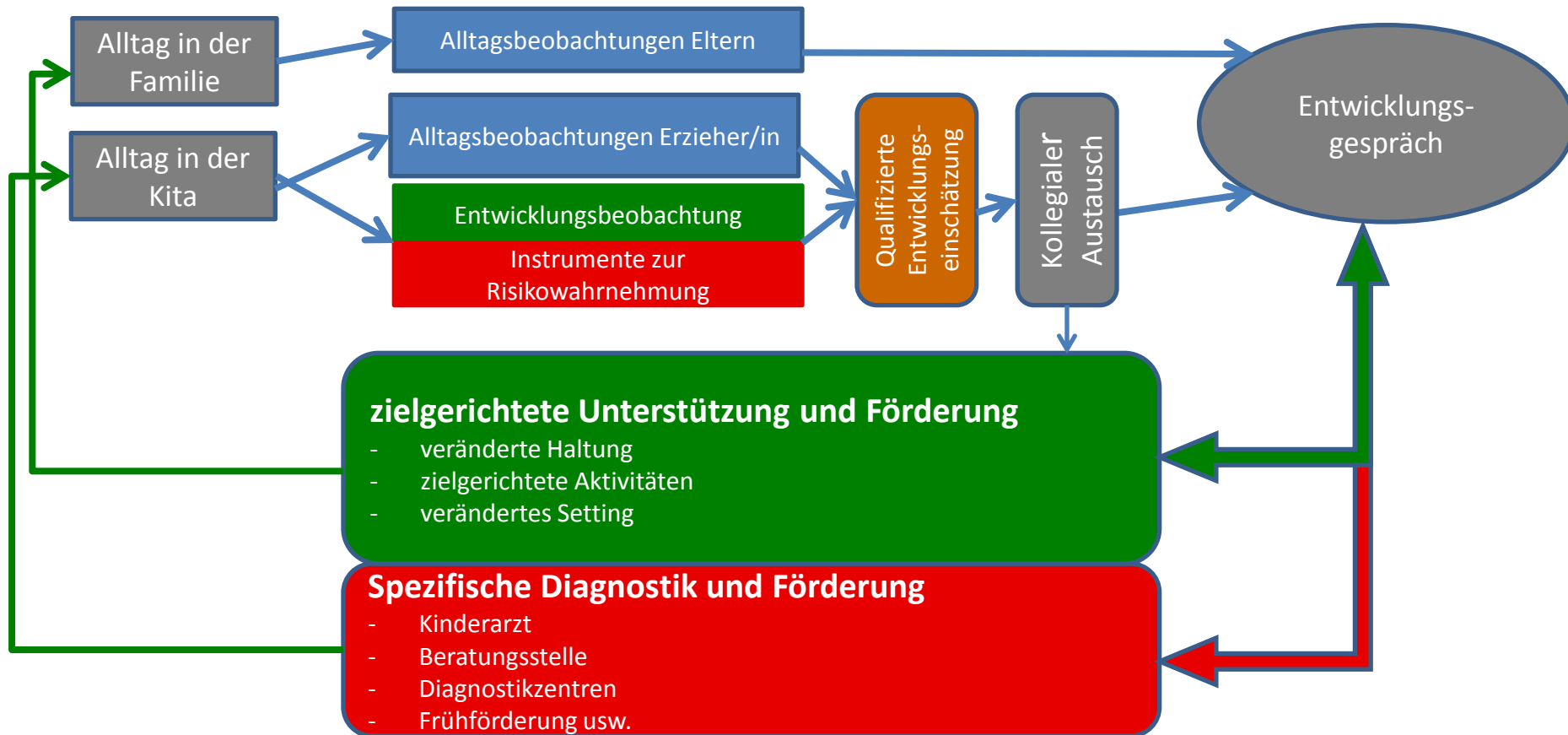
- Im Zentrum der Zusammenarbeit steht die Entwicklung des Kindes. Einrichtung und Eltern arbeiten zielorientiert in der Förderung des Kindes zusammen.



# Die Arbeit mit dem Leitfaden „Altersbezogene Merkmale“



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft







Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

# Qualitätsleitlinien 5: Elternarbeit im Prozess

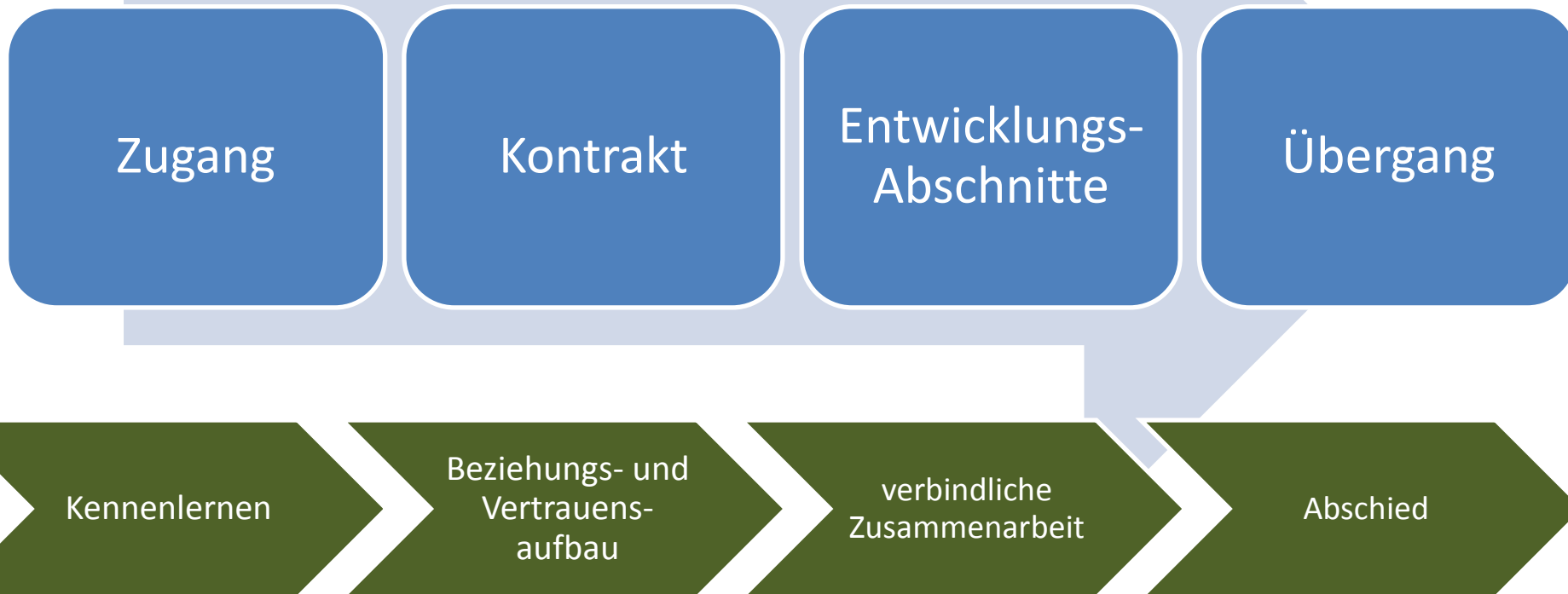


- Die Zusammenarbeit mit den Eltern entwickelt sich mit der Entwicklung des Kindes.
- Sie basiert auf einem klaren und gemeinsam formulierten Kontrakt.
- Sie gestaltet den Übergang in den nächsten Bildungsabschnitt.



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

# Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...







# Hinweise zu Kontrakten



- Aushandeln
- fortschreiben
- Konflikte austragen
- sind mehr Beziehung als einklagbarer Vertrag

*Systemische Beratung - Systemische Weiterbildung*



## „Bildungs- und Erziehungsvereinbarung“

*Dieser Vertragstext ist das Ergebnis einer Seminararbeit mit Familienzentren in Osnabrück. Er stellt Orientierungspunkte für vertragliche Vereinbarungen dar und die Inhalte können frei genutzt werden.*

Partner der Vereinbarung:

1. Familienzentrum
2. Eltern/Familie

### **Präambel: „Klein reingehen – groß rauskommen“!**

Wir wünschen uns, dass unsere Kinder als neugierige, wissbegierige, freundliche, sozial kompetente, lernfreudige, kreative, gesunde junge Menschen aufwachsen. Unsere gesamte Zusammenarbeit ist darauf ausgerichtet, dass „unsere“ Kinder durch ein optimales Zusammenspiel der Erziehung, Förderung und Betreuung im familiären Bereich und im Familienzentrum ihre Anlagen und Potentiale möglichst optimal entfalten können. Wir betrachten Bildung als das Ergebnis aller Aktivitäten, mit der die Familie und das Familienzentrum sowohl in eigener Verantwortung als auch im koordinierten Wechselspiel das Aufwachsen des Kindes unterstützen und fördern.

### **Werte**

Uns ist ein partnerschaftliches vertrauensvolles Miteinander in gegenseitiger Anerkennung der jeweiligen Werte, des Lebensstils und der kulturellen Besonderheiten wichtig.



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

# Qualitätsleitlinien 6

## Haltung



- Die Zusammenarbeit basiert auf einer wertschätzenden, ressourcenorientierten Grundhaltung der Fachkräfte den Eltern gegenüber (und umgekehrt), die sich insbesondere auch in belasteten Beziehungen und schwierigen Kommunikationssituationen bewährt.



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

# Qualitätsleitlinien 7

## Fokus Familienunterstützung



- Angebote der Zusammenarbeit richten sich insbesondere auf die Stärkung des familiären Systems aus, weil darin eine besondere Chance für die Verbesserung der Zusammenarbeit und der Bildungsergebnisse gesehen wird.



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

# Qualitätsleitlinien 8

## Zielgruppendifferenzierung/ Lebensweltorientierung



- Die Einrichtung berücksichtigt bei der Entwicklung der Elternarbeit unterschiedliche Lebenswelten und soziokulturelle Milieus der Eltern und entwickelt adäquate Zugänge.
- Die Einrichtung differenziert ihre Arbeitsweisen und Methoden in der Zusammenarbeit mit Eltern unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenswelten der Eltern und Familien.



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

# Implizite lernbezogene Werte in Elternkursen



„Eltern stärken - Dialogische Elternseminare“  
(Schopp/Wehner 2006: 163ff.)

„Der Begriff „Eltern-Schule“, der gerne im Umgang mit Elternkursen genannt wird, ist allerdings unpassend. Mit dem Begriff Schule wird zu häufig Belehren, Bewerten und Sanktion von Defiziten assoziiert, und er löst daher entweder Abwehr oder Langeweile aus. (...) Die Kursleiter verstehen sich nicht als Trainer, sondern als Dialogbegleiter. Sie tauschen den Lehrstuhl mit dem Lernstuhl. (...) Ziel des Austausches im Dialog ist es, das Verhaltensinventar der Einzelnen ohne inhaltliche Vorgaben „aus wissenschaftlicher Sicht“ zu erweitern.“

„Positive Parenting Program“ (TripleP)  
([www.triplep.de](http://www.triplep.de))

„Triple P beschreibt wichtige Erziehungskompetenzen besonders konkret und detailliert. Vor allem anschauliche und möglichst konkrete Hinweise in einem Ratgeber, einer Beratung oder einem Elternkurs (oder bei guten Vorsätzen zu Silvester) führen tatsächlich auch zu Veränderungen im Erziehungsverhalten. (...) Triple P macht Eltern konkrete und umsetzbare Vorschläge, wie sie in verschiedenen Situationen positiv und kindgerecht reagieren können.“



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

# Qualitätsleitlinien 9: Bildungsorientierung und Professionalisierung



- Die Elternarbeit im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft basiert auf einem Bildungsverständnis, das nonformale und lebensweltliche Bildungsorte, Bildungsgelegenheiten, Bildungsakteure und Lernprozesse in ihrer Bedeutung anerkennt.
- Sie findet in differenzierten und gleichzeitig professionellen Arbeitsformen statt.
- Fachkräfte entwickeln eine adäquate Professionalität.



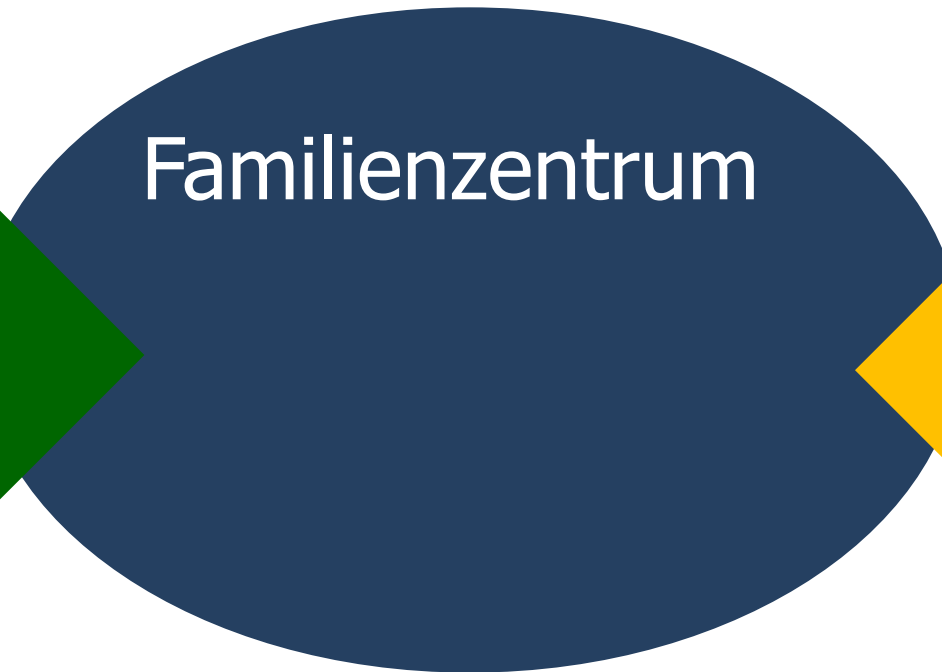
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

# Familienzentren – die wichtigsten Kooperationspartner



Erziehungsberatung  
(98%); z.B.

- Offene Sprechstunde
- gemeinsame Elterngespräche
- Erziehungskurse
- Fallberatung
- Qualifizierung



Familienbildung

- Elternkurse
- Mutter- Kind-Gruppen
- Sport, Bewegung
- usw.



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

# Kompetenzbereiche







Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

# Qualitätsleitlinien 9: Kooperation und Netzwerk



- Die Einrichtung baut ein Netzwerk von Kooperationspartnern auf und pflegt es, das die bildungsorientierte Zusammenarbeit mit Eltern in der Einrichtung unterstützt und ergänzt.



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

# Qualitätsleitlinien 9: Qualifizierung



- Die Fachkräfte in der Einrichtung entwickeln eine adäquate Professionalität in der Zusammenarbeit mit Eltern und nutzen hierzu entsprechende Weiterbildungsangebote.



# Praxisbeispiel



- Multiplikatorenschulung „Mein Kind wird fit – ich mach mit“:
- Das Video ist zur Zeit online nicht verfügbar. Es ist im Rahmen der Materialien anliegenden empfehlenswerten Ordners der AOK zu erhalten:
- <http://familie.rh.aok.de/de/initiative-gesunde-kinder/unsere-aktionen/elternarbeit/initiative-kindergesundheit/leitfaden-fuer-die-elternarbeit/>
- Eine Dokumentation des Hammer Projektes ist zu finden unter:
- <http://www.bartscher.info/Elternbildung.html>



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

# Vielen Dank!



- **In eigener Sache:**
    - **Seminarkabarett für Eltern: Anleitung zur Unzufriedenheit für Eltern**
    - **Weiterbildung „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft: Prozesse initiieren und gestalten“**
- Demnächst: Bildungs- und Erziehungspartnerschaft im Familienzentrum!**
- Näheres siehe „[www.bartscher.info](http://www.bartscher.info)“**



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

# Literatur



- AOK Rheinland/Hamburg – Die Gesundheitskasse (Hg.) (2010): Leitfaden Kindergesundheit. Eltern sind dabei. Düsseldorf
- Bartscher, M.; Boßhammer, H.; Kreter, G.; Schröder, B. (2010): Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Rahmenkonzeption für die konstruktive Zusammenarbeit mit Eltern in Ganztagschulen; Der GanzTag in NRW. Beiträge zur Qualitätsentwicklung 2010, Heft 18
- Bernitzke, Fred; Schlegel, Peter (2004): Das Handbuch der Elternarbeit, Troisdorf
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge - BAMF (Hg.)(2009): Bildung beginnt im Elternhaus: Die Bedeutung der Elternarbeit für die Integration. In: Blickpunkt Integration 01/2009; Nürnberg, S. 3-5
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – BMFSFJ (Hg.) (2005): Stärkung familialer Beziehungs- und Erziehungskompetenzen. Kurzfassung eines Gutachtens des Wissenschaftlichen Beirats für Familienfragen beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Berlin



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

# Literatur



- Friedrich, L.; Siegert, M.; Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Hg.) (2009): Förderung des Bildungserfolgs von Migranten. Effekte familienorientierter Projekte. Nürnberg
- Friedrich, L.; Siegert, M.; Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Hg.) (2009): Förderung des Bildungserfolgs von Migranten. Effekte familienorientierter Projekte. Nürnberg
- Hoffmann, M. (1992): Zusammenleben im Kindergarten. Dynamische Prozesse zwischen Kindern, Eltern und Erzieherinnen. Weinheim
- Horstkötter; N. (2007): Bericht der wissenschaftlichen Begleitung der Fortbildung Kita-MOVE– Motivierende Kurzintervention bei Eltern im Elementarbereich zur Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung“ - Fortbildung für pädagogische Fachkräfte im Elementarbereich. Bielefeld
- Katholischer Sozialdienst Hamm (Hg.) (2008): „MEIN KIND WIRD FIT – ICH MACH MIT.“ Entwicklung eines Projektes zur Ausbildung und Begleitung von Migrantinnen und Migranten als Mittler in Erziehungs- und Bildungsfragen. Erfahrungs- und Auswertungsbericht. Hamm



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

# Literatur



- Keller, H. (2011): Kinderalltag. Kulturen der Kindheit und ihre Bedeutung für Bindung, Bildung und Erziehung. Berlin Heidelberg
- Merkle, T.; Wippermann, C. (2008): Eltern unter Druck. Selbstverständnisse, Befindlichkeiten und Bedürfnisse von Eltern in verschiedenen Lebenswelten. Stuttgart
- Nationales Zentrum für frühe Hilfen (Hg.) (2011): Kosten und Nutzen früher Hilfen, Köln
- OECD (Hg.) (2001): Lernen für das Leben. Erste Ergebnisse der internationalen Schulleistungsstudie PISA 2000, Paris
- PAG Institut für Psychologie AG (Hg.) (2003): Das Triple P Elternarbeitsbuch. Der Ratgeber zur positiven Erziehung mit praktischen Übungen, Münster
- Rauschenbach, T. (2009): Zukunftschance Bildung. Familie, Jugendhilfe und Schule in neuer Allianz. Weinheim, München
- Rupp, M.; Mengel, M.; Smolka, A. (2009): Leitfaden zur Familienbildung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe. Bamberg



# Literatur



- Rupp, M.; Mengel, M.; Smolka, A. (2010): Handbuch zur Familienbildung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Bayern. Bamberg
- Sacher, Werner (2008): Elternarbeit: Gestaltungsmöglichkeiten und Grundlagen für alle Schularten, Bad Heilbrunn
- Sacher, Werner (2012): Erziehungs- und Bildungspartnerschaften in der Schule: zum Forschungsstand; in: Stange, Waldemar; Krüger, Rolf; Henschel, Angelika; Schmitt, Christof (2012): Handbuch Erziehungs- und Bildungspartnerschaften. Grundlagen und Strukturen von Elternarbeit, Wiesbaden, S. 232-243
- Sacher, Werner (2014): Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft: Grundlagen und Gestaltungsvorschläge für alle Schularten, Bad Heilbrunn
- Schopp, Johannes (2006): Eltern Stärken. Dialogische Elternseminare. Ein Leitfaden für die Praxis, Opladen
- Stanat; Artelt; Baumert; Klieme; Neubrand; Prenzel; Schiefele; Schneider; Schümer; Tillmann; Weiß (2002): PISA 2000: Die Studie im Überblick. Grundlagen, Methoden und Ergebnisse, Berlin





Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

# Literatur



- Textor, M. (1996): Elternmitarbeit: Auf dem Wege zur Erziehungspartnerschaft. München
- Textor, M. (2006): Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern. Gemeinsam Verantwortung übernehmen, Freiburg
- Tschöpe-Scheffler, S. (Hg.) (2006): Konzepte der Elternbildung. Eine kritische Übersicht, Opladen
- Westphal, Manuela; Kämpfe, Karin (2012): Elternarbeit im Bereich Kita: empirische Forschungsergebnisse; in: Stange, Waldemar; Krüger, Rolf; Henschel, Angelika; Schmitt, Christof: Handbuch Erziehungs- und Bildungspartnerschaften. Grundlagen und Strukturen von Elternarbeit, Wiesbaden
- Whalley, Margy / Team des Pen Green Centre (2008): Eltern als Experten ihrer Kinder. Das „Early Excellence“-Modell in Kinder- und Familienzentren, Berlin